

Georg Stadeler
Martinstr. 27
4150 Krefeld

12.12.1987

Hans im Glück

Viele wichtige Anregungen und Einsichten hat Hans Günter Bender mir vermittelt. Als Beispiel möchte ich das Verständnis des Märchens "Hans im Glück" darstellen.

Bis zu einem Vortrag von Hans Günter Bender vor etwa 14 Jahren habe ich unseren Märchenhelden Hans für einen lebensuntüchtigen Dummkopf gehalten, weil er sich von anderen Menschen übertölpeln läßt und seinen Besitz leichtfertig verliert. Voller Ironie, so meinte ich, haben die Brüder Grimm dem Märchen den Titel "Hans im Glück" gegeben. Hans Günter Bender hat mir ein besseres Verständnis des Märchens aufgeschlossen. Danach ist Hans ein wirklich glücklicher Mensch. Der Schluß des Märchens kann das deutlich machen, als dem Hans die beiden schweren Steine, sein letzter Besitz, in den Brunnen fallen:

Hans, als er sie mit seinen Augen in die Tiefe hatte versinken sehen, sprang vor Freuden auf, kniete dann nieder und dankte Gott mit Tränen in den Augen, daß er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihn auf eine so gute Art und ohne daß er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. "So glücklich wie ich", rief er aus, "gibt es keinen Menschen unter der Sonne." Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.

Hans macht in diesem Märchen wichtige Erfahrungen. Besitz kann die Taschen, aber auch das Leben schwer machen und belasten. Trennung von Besitz kann Erleichterung von Ballast sein und das Leben frei machen. Hans bleibt nicht am Besitz hängen, er lebt glücklich in seiner Beziehung zu Gott und zu einem lieben Menschen.

Mittlerweile habe ich auch das Märchen andersherum kennengelernt. Dann ist es ein kapitalistisches Märchen: Menschen kommen zu immer mehr Besitz, indem sie andere Menschen betrügen und ausbeuten. Allerdings werden die Helden dieses Märchens nicht richtig glücklich. Und schlimmer noch, ihr vermeintliches Glück fußt auf dem Unglück ihrer Mitmenschen.

Zum Glück gibt es den richtigen Hans aber nicht nur im Märchen, sondern auch in vielen Menschen unter uns.